

RÖPL.  
69

1526

34.  
**Neruezeitung Wie die Schlacht in Un-**

gern / mit dem Türckischen Keyser ergangen / Hat einer von Wienn  
 so dabey gewest / herauff gen Dingen geschriben. Auch vol-  
 get hernach des Blüchüdes / der sich nent ein Türckisch  
 Keyser / gethatten / so er vnd die seinen / nach eroberung  
 der Schlacht / auf den .xxviij. tag Augusti nechst  
 vergägen / geschehen / an vnsern mitbüßern der  
 Vngerischen Landschafften ganz vnmensch-  
 lich getrißten hat / vnd noch teglich  
 thut. M. D. XXX



Interitus Ludovici  
 immaturi, Hungariae  
 regis an. 1526.





**A**l ersten bin ich kommen zu Königl  
 cher Mayestät vñ Ungern/gen Dula  
 na. xvj. meil vnder Ofen/da sein vber  
 vier Tausent man nit bey jm gewesen  
 vnd haben vnns stet vbel besorge/wir  
 werden durch verteretey im Dorff du  
 rch etliche Ungern zu nacht verbrent/  
 inn dem hatt sich ein zwittracht erhebe  
 zwischen beyden Furier des Königs vñ  
 schöffs von Gran/wann sie sein zusam  
 men kommen/fur ein herberg/vnd ein  
 yeder hat seinen herren darein lasieren  
 wölen/da hat des von Gran Furier ge  
 sagt/warumb nicht/ist doch mein herr  
 König vnd nit dein her/dem hat man dar  
 auß balz geß/vñ mit knütteln wol ge  
 schüttelt/dz er gestorbe ist.  
 Item darnach ist menniglich zugezo  
 gen vñ Bolacken/Wincken/vñ was der  
 König fur volck vermocht das hat man  
 weytter gerücket gen Batha/ist iij. meil  
 vñ Dula/da sein wir auch etlich tag ge  
 legen/vnd haben noch nit haubtleut ge  
 habt/da ist kein Ordnung im heer gewest/  
 vnd haben die Ungern selbst einander mider  
 geschlagen vnd geschossen/Darnach hat  
 man Chamouipaul den münchen vnd den  
 herrn Jörgen/sein zwen Ungern Capitani  
 zu haubtleut erwelt/da hat man weiter  
 gerücket gen Mahatsch/liget als nach  
 einander an der Thonaw/da hat man ein  
 gewaltige Wagenburg beschloffen/vnd  
 sich darein gelegt vñnd ist da jederman  
 zusammen kommen/als ongeuerlich bei  
 30000 man zu Ross vñ fues/vnd bey  
 sunff hundert wegen habe sie gehabt/  
 da ist der König mit seinen Rāthen  
 vñ vber ein kommen er wöl sich vnder  
 stehen den Türcken zuschlagen/seindt  
 auch im here bey jm gewesen vil  
 Bischoff/Prelaten vñnd Herren des  
 Vnngerlands/die well in gepotten  
 war/bey verkerung irer gätter  
 zuthun/Aber es solt ein kint verstan  
 den haben/das sie etliche Ungern  
 selbst iren König verlaufen vñ ver  
 raten haben wollen/Ein solch vnge  
 schickte regiment haben man hat  
 nie kein müsterig gethan/nie kein  
 schlacht/das man ein prob hett  
 versucht/wie

man sich zu ernst halten solt.

Item am xxix. tag Augusti/ist man  
 ferw auffgewest/vñ sich gerüst mit  
 dem Türcken zuschlagen/wann er  
 ist nit ein halbe meyl vñnn  
 gelegen/vnd hats vñns alles ver  
 prent/was er zu wegen bringen  
 mocht/das wir oft vññ. vñ  
 p. feur sahen/vñnd vñnd vñff  
 ein halbe meil/vñ der Türck  
 hat sein kuntschafft gewis vñnd  
 güt ob vñns gehabt/aber wir  
 gar nichts/wen der König het  
 gar kein gelt/kuntschafft da  
 nit zu machen/vnd habens  
 seine herren auch vil leicht nit  
 haben wöllen/dañ jr vil habens  
 heimlich mit dem Türcken ge  
 habt. Also ist man fur die  
 wagenburg hinaus zogen/vnd  
 ein schlechte Ordnung gemacht  
 vñnd die acht stundt/da haben  
 sich die Türcken ein wenig  
 sehen lassen/alls vnser geschütz  
 noch auff dem wasser ware/  
 welches man zu der schlacht  
 ordnung gefuert/so ich es  
 anderst ein Ordnung nennen sol/  
 darnach sein etlich Büchsen  
 bey der Wagenburg pliben/vñ  
 da haben wir angehebt  
 zuschießen/wo man dy  
 Türcken hat reychen mügen/  
 vñ haben also vñ acht  
 zoren gescharmürt vñ  
 gehesert bis zu der iij. stundt  
 gen der nacht/vnd die  
 Türcken hetten noch kein  
 schuß/bis wir zu dem rechten  
 angriff aiten/da haben sie  
 sich mit gwalt sehen lassen/  
 vñ sein gegē vñns zogen/  
 vñ wir auch stracks auff sie/  
 alls wir schier zusammen  
 kamen/da wichen die  
 Türcken mit listen wider  
 hin der sich bis zu irem  
 geschütz das sie vergraben  
 vñnd verdoigen hetten/  
 etwas bey Trey Hundert  
 stücken/klein vñnd gros/  
 vñnd als wir furzogen bis  
 nahent zu irem geschütz/  
 da haben sie grausamlich  
 an zu schießenn/also das  
 niemant pleiben mocht/  
 als solchs weret schier  
 ein stüd/da gab des  
 Munchs volck die flucht/  
 vñnd darnach eylet  
 jederman der Wagenburg  
 zu/welche nit besetzt/  
 auch durch die Ungern  
 geöffnet vñnd zurissen  
 ware/darob erschlug er  
 die Chriſten jemerlich/  
 vñnd wenn die Wagenburg  
 vnzerrent pliben were/  
 das man sich daraus  
 het weren mügen/die  
 feinde hetten vnns  
 nichts gethon/aber da  
 war kein trew oder  
 hilf bey vil Vngerischen  
 bößwichte/sunder  
 ein grausame flucht.  
 Etliche habe auch  
 gros güt auß den  
 wegen geworffen/  
 damit sie deſter leicht



licher fliehen möchten/vnnd maniglich sein harnaschfalten lassen.

Item der Türck als man vns sagt/ist bey zwey Hundert Tausent starck/vnnd brauchte Rodisser volck zum geschütz/damit sie baldt sollen erwürgt werden. Er hat auch Kemet hier/die legt er in die Weinberg vnnd leßt es alles verderben/abessen/verprient vnnd erwürgt alles was er an kan kommen vnnd erlangen mag. Es was auch ein gannz gemeyn gerücht in vnserm leger/der Türckisch Keyser hab zwey schaf volgelts/etlichen Vngerischen herren geben/sime in das lād Vngern zuhelffen/darumb hatt er dem König von Vngern geschriben er sol sitzigen/was er sein volck zeyhern wöll in den krieg zuführen/er hab ein Landt gekaufft das wöl er besetzen vnnd einnehmen/hat darnach zwöc bücken vber die Trab gemacht/dabey die Schlacht geschehen ist.

Item als er Peter wardem Cist ein Schloß Jgewonnen/hat sein volck funff hundert Christen geköpffe/vnd jr yeder ein kopff auff sein spies gesteckt/vñ als in einem Triumph ein gezogen/vnnd da hatt einer auff dem platz ein Oracion vnnd Rede gethon/nach der Oracion da habenn sie alle die köpff vor dem Keyser fallen lassen.

Es ist yetzt so ein jemerlich ding in Vngerland/das Got mōcht erbarmen/bey den armen leuten die verprient sein/auch hyn vnnd her fliehen/auff vnd ab im landt/vnd wissen nit wohyn/an zal vil weyb vnd kinder/weynen vnd schreyē das es zu erbarmen ist/Darzu ist so gros rauberey vnnd morderey/welcher das mag der thut das/die Vngern gleich als Türcken/veruolgen yederman/Sie habenn mir mein Ross/Rock vnd wer genommen bis an das hemdt/Vnd wo wir zu den bünnen sein können/in dem herauff ziehen/haben vns die Vngerischen weißer das wasser versagt/vnd sein also erhungert/das wir vns vndereinander vmb die schlehen auff dem veld dungen/bis wir wider in Teutsch land kamen.

Item es sein öf Treu hundert Landsknecht nit da gewesen/die als sie auff iren koften hinab zogen/golten so wenig als ein hunde/vnd wie sie heut kommen sein/morgen haben

sie den anderen tag müssen in die schlacht dretten/vnd wüßten zu dem geschütz verordent/on das in einicher sold bezalt würde/Jch gelaub auch nit das jr einer darvon können sey/ist schon einer vberplüß/so habē in die Vngern selbst erschlagen/sunst hatt der Vngerisch König Teutsch Edelleut bey im an seinem hoff gehabt ein güt teyl/vñ seine teutsche rüstung/auf Rürsch vñ ander/bey Treu hundert waren/vñ denen hat er in der Schlacht gehalten/Aber niemant weyß wo er hynkömen ist/Jch gelaub warlich/etliche Vngern müssen in erschlagen vnd verporigen haben/dierweyl der Türck in nit finden kunt.

Es hat sich auch sunst vil selzamer sachen verlauffen in der Schlacht/das ich es yezundt nit als schreiben kan. Jch hab bey xij. hundert gülden wert in Vngern müssen verlassen sin dardurch nit wenig verdorben/so stien wir zu Wien noch in grossen sorgen vnd ängsten/Verlasset jr Oberlender vnns so ist der Türck vber ein Jar bey euch/Siemit spar dich Göt gesunt. Datum zu Wien. Anno 16. jm xxvj.

**A** Mächte tag des monats Septēber/hatt der Türck vñ sein volck/nach der schlacht oben angezeygt/dy stett Pescht vnnd Ofen eingenomen/auch als bald Pescht in einer stünd erobert/verprient/vñ alles volck darinn gewesen vñ gelegen zu todt zerhackt vnd erschlagen/auch darnach für Ofen die stat gerückt/dieselbenn beleget/vñ angefangē zuschieffen vñ stürmen/Als aber ö merer teyl des volcks daselb t geflohen/die stat thot auch vermaurt gewesen sein/so hatt sich doch das vberig volck/so in der stat beliben/dannoch diey stund lāg gewert/Als auch der grossen herren heroser daselbst vil thürn an den meuren gehabt/sein durch dieselben die feinde vñ Türcken eingetrungen/vñ dardurch die stat vñ schloß gewunnen/Auch alles Christenlich volck/jung vñ alt/weyb vñ kind erschlagen.

Auch als bald nach eroberung der stat Ofen/die Juden gassen/welche in d stat gelegen/vñ mit sonderm mauten vñ



befestigungen fürsehen gewesen ist / geweltiglichem angegriffen / vast lang gestürmet / vnd bey dritthalb tausent man darvor verloren / Als sich aber die Juden so vast gewert / vñ nit sunder kriegsleut bey inen gehabt / haben die Türcken dz geschütz in der Stat zuhanden gebracht / die thor zerschossen in die gassen gefallen / vñ was athem gehabt hatt / alles zerhackt / vñ dermassen mit inen gehandelt / das von vierthalb tausent Juden / nit mer dan zwainzig entrinnen sein.

Er ruckt auch teglichs weiter / vñ zeucht im land allenthalb hyn vñ wider / dan es ist der mererteyl des Adels in der schlacht bey Königlicher M. beliben / vñ yederman erschrocken / verbiennen des gemein volck vast / auch was sie der jüge weiber vñ meydlin erwischen / treiben sie jren mütwillen mit schencks einer de andern / Wen sie sich dero genieten / so schlahen sie inen die köpff ab / Es kan also jemerlich vñ ellend nit anzeygt werden / es wirdt noch vil hündtischer vñ Tyrannischer gehandelt.

Es ist ein Woscha od Capitan auf die stat Fünffkirchen mit seinem volck / das zu erobern / gezogen / habē inen die vñ Fünffkirchen die stat schlüssel / zwō meyl wegs entgegen gebracht / mit begier vñ nidergefallener bit / sie zugenaden auffzunemē / Wiewol er inen das zugesagt / also in die stat gezogen / vñ zwen tag mit friden darin blißen ist / So hat er doch am dritten tag lassen auffblasen / das yederman / alts vñnd jungs ic. auff den markt kām / mit anzeygung inen etwas furzuhalten / Als sie nun wie die gehorsamē vñ als die so gerien mit friden vñ rühe gewesen werē / dahyn kuffen sein / hat sie der angezeygt Woscha das Chrißtenlich volck / alles bey einander zerhacken vñ zu todt schlahen lassen.

Weytter ist glaublich angezeygt worden / das d blüchunt hie vor angezeygt / drey vñter den gefangē / mit begier jme anzeyggen / welche vñ wer des Königs diener gewesen / drey / Nemlich Herzog Nicolaus / der ander Matheasch / der drit Politzki fur sich erfordert hab / Darauf hats der Woscha zu einer waldtstat gefuert vñ gefragt / ob sie die herren / bey Königlicher Mayestet gewesen / nit kennen ic. habē sie dar

auf den Erzbischoff vñ Kaletschan / den mā nent Dameri Paul / als oberster / vñ ein herren Pbari Jamisch gefunden / hat auch der Woscha / de Erzbischoff vñ todte Cöpel / das haubt abschlagen lassen / vñ das dem Keyser mit großem Triumph gebracht.

Darnach die drey / zu eine grossen hauffen gefangner gesuert / vñter welche / wie sie anzeygen / vil herrn vñ gut Edel leut sein / auch die kent in solchem haben sich etlich gefangen Vngern / vñ der gefencknus geledigt / die auch in der flucht / etlich Türcken sein erschlagen haben / Als aber der blüchunt vñ dürst d chrißten / die erledigt / vñ das im etlich Türcken sein erschlagen worden / vernömen / hat er im zorn Tausent die köpff lassen abschlahen / darauf ist der Woscha mit den dreyen zu den todten geritten / Aber sie haben vber gehabtē fleis / de König vñter den todte vñ lebēdigen nit finde künde der Woscha hat auch dabey anzeygt / dz d Keyser wñ kriegs leut sey / kein / sond allein dz gemein volck erschlagen lassen. Vñ darauff den drey gefangnen yedem / rüch / samet / vñ zernung geßen / Auch sie mit vierhundert pferden vñ Ofen herauff beleytten lassen.

Sie haben auch gesehen / das der Türck ein brückē vber die Thonaw / vñ Ofen gen Pecht gemacht hab / auch vil volcks vñ geschütz auf den schiffen gewesen sein / wo hyn od wider wen er ziehen will / hat diser zeyt niemant wissen mögen.

Aber die sag ist ist / das der Weyda bey der Deys ein anzal volcks ligen hab / dem werde er gewiß mit einem hauffen zu ziehen / Es stehet layder vñß das Vngerlandt nit wol / Wo die ganz Chrißtenheyt nit darzu thut / so ist zubeforgen / das es Osterreich bald auch treffen werde.

Es ist auch zu Vngern vñ Osterreich / das gemürbel / der Bapst vñ Venediger / seyen des Türcken verzigē zugs in Vngern nit wenig vsacher / Dann hievor in einem scharmützel / etlich Welsch wörien gefunden worden sind.



¶ Dese herren der namen hernach volgen/sein Bey  
Königlicher Mayestat vonn Ungern/neben  
grosser anzal/dero namen niemant weysß/  
todts verschiden vñ beliben.

¶ Von den Ungern.

König von Ungern.

Strigoniensis.

Quinque ecclesiensis.

Barachiensis.

Taurinensis.

Lauadiensis.

Vnd vil von geystlichen.

Georgius Sepuscensis.

Herz Thomas.

Diass i.

Ambrosius Zarglan.

Johannes Paxi.

Diosferenz.

Potenz Bisag.

Petrus Tarlagfi.

Tarais emadis.

Podm anst h michels.

Steffanus Wiel.

Vnd vil vom Adel.

¶ Von Behem.

Steffan schlick.

Busserazki.

Suhermesky mit seinem sun.

Mazma Stibiz.

Darganem Pachamiro.

Wilhelmus perpuski.

Vnd vil mehr.

Dñ. Kutenawer.

Dabirt hüßer.

¶ Von Polin.

Dñ. Tropka. Vn vil mehr/dero namen vnberweyßt sein.

In Summa funffzehen Tausent.

¶ Darauff wolt jr brüder vñ Schwester solchs vbel/mer  
reihliche dan menschliche gethatten zu herzen fassen/vñ  
das alles betrachten. Auch vnsern Seligmacher/erlöser vñ  
schopffer bitten vñ ansuchen/das er vns sein Götliche gnad/  
verzeyhung vnser vbel vñ sünden/will verleyhen/vñ fer-  
ner vor dem bluthund verhütten/vñ vns allen/ein eyntges  
wesen vñ fryd/den wir zuhabe bedürffen/mitteylen Amen.

Ausgangen den xxx. tag des Monats Septembris.

Anno M. D. xxvj



